

Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

2. Jahrgang

Britz, den 28. Mai 2010

Ausgabe 5/2010

Einladung zu 60 Jahre Kita „Waldwichtel“

Ab 14.30 Uhr buntes Treiben für Groß
und Klein
am 1.6.2010

60. Jahre
Kita

„Waldwichtel“ Chorin



Alle Kinder und Gäste sowie
die ehemaligen Kita-Mitarbeiterinnen sind
uns herzlich willkommen und eingeladen.

Ende 19.00 Uhr

Termine der Sitzungen der Vertretungskörperschaften im Juni

Amtsausschuss

03.06. 19.00 Uhr Rathaus in Britz, Eisenwerkstr. 11

Personal- und Verwaltungsausschuss

03.06. 17.30 Uhr Rathaus in Britz, Eisenwerkstr. 11

Gemeindevertretung Britz

28.06. 19.30 Uhr Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Gemeindevertretung Chorin

24.06. 19.00 Uhr Gemeindehaus Sandkrug, Angermünder Str. 36

Gemeindevertretung Parsteinsee

14.06. 19.00 Uhr Parstein, Gemeindezentrum, Angermünder Str. 5

Stadtverordnetenversammlung Oderberg

09.06. 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Gemeindevertretung Niederfinow

10.06. 19.00 Uhr Niederfinow, Gemeindehaus, Choriner Str. 1

Gemeindevertretung Liepe

01.06. 19.00 Uhr Gaststätte zur „Guten Hoffnung“, Waldstr. 2

Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen

15.06. 19.30 Uhr Stolzenhagen, Feuerwehr, Ernst-Thälmann-Str. 19

Gemeindevertretung Hohenfinow

17.06. 19.00 Uhr Hohenfinow, im Querhaus, Am Anger 33

Ausschüsse Gem. Britz

Bauausschuss Britz

08.06. 18.00 Uhr Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6

Finanzausschuss Britz

07.06. 18.00 Uhr Britz, Rathaus, Kämmeri, Zi 2.21

Ausschüsse Gem. Chorin

Bauausschuss Chorin

01.06. 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus, Angermünder Str. 36

Haupt- und Finanzausschuss

14.06. 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus, Angermünder Str. 36

Hauptausschuss Hohenfinow

07.06. 18.00 Uhr Hohenfinow, Querhaus, Am Anger 33

Hauptausschuss Liepe

15.06. 19.00 Uhr im Sportlerheim

Hauptausschuss Niederfinow

29.06. 18.00 Uhr Niederfinow, Gemeinderaum, Choriner Str. 1

Ausschüsse Stadt Oderberg

Bauausschuss Oderberg

16.06. 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Finanzausschuss Oderberg

30.06. 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Sozialausschuss Oderberg

02.06. 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Ortsbeirat Sandkrug

16.06. 19.00 Uhr Gemeindehaus Sandkrug, Angermünder Str. 36

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Gemeinden bzw. die Ankündigungen in der Tagespresse.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Stellenangebot für Parkplatz am Kloster Chorin

Vom Amt Britz-Chorin-Oderberg ist für die Gemeinde Chorin für den Parkplatz am Kloster Chorin mit sofortigem Beginn

eine Stelle (Arbeiterin/Arbeiter)

als geringfügig kurzzeitig Beschäftigte/r befristet bis zum 31. August 2010 zu besetzen.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt je nach Einsatzfeld (Zweitkraft bzw. Abwesenheitsvertretung) maximal 14,5 Stunden.

Die Arbeitszeit wird schwerpunktmäßig bei Konzertterminen bzw. im Abwesenheitsfall des Platzwartes **auf Anforderung durch den Arbeitgeber** geleistet. Der Einsatz erfolgt an maximal 50 Arbeitstagen.

Von der Bewerberin/ dem Bewerber erwarten wir selbständiges und umsichtiges Arbeiten, hohe Belastbarkeit, Höflichkeit, Korrektheit im Umgang mit Geld sowie die Bereitschaft zur Leistung von Mehrstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, berufliche Qualifikationen, bisherige Tätigkeiten) sind bis zum **31.05.2010, 15.00 Uhr** beim Amt Britz-Chorin-Oderberg, Hauptamt Frau Reibholz, Eisenwerkstr. 11, 16230 Britz, schriftlich einzureichen.

Eine Bewerberin/ ein Bewerber mit anerkannter Schwerbehinderung wird bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Frau Reibholz, Telefon 03334/457613.

Schneider
Amtsdirektor

Stellenangebot für Einsatz in der Klosterverwaltung

Vom Amt Britz-Chorin-Oderberg ist für das Kloster Chorin mit sofortigem Beginn

eine Stelle (Arbeiterin/Arbeiter)

als geringfügig kurzzeitig Beschäftigte/r befristet bis zum 31. August 2010 zu besetzen.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt je nach Einsatzfeld maximal 14,5 Stunden.

Der Einsatz erfolgt in der Klosterverwaltung (Arbeitsort). Die Arbeitnehmerin/ der Arbeitnehmer wird als Wartungskraft für den Toilettenbereich eingesetzt.

Die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer erhält für die vertragliche Leistung eine Vergütung in Höhe von **165,00 /Monat**.

Die Arbeitszeit wird schwerpunktmäßig bei Konzertterminen bzw. an den Wochenenden **auf Anforderung durch den Arbeitgeber** geleistet. Der Einsatz erfolgt an maximal 50 Arbeitstagen.

Von der Bewerberin/ dem Bewerber erwarten wir selbständiges und umsichtiges Arbeiten, hohe Belastbarkeit, Höflichkeit, Korrektheit im Umgang mit Geld sowie die Bereitschaft zur Leistung von Mehrstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, berufliche Qualifikationen, bisherige Tätigkeiten) sind bis zum **31.05.2010, 15.00 Uhr** beim Amt Britz-Chorin-Oderberg, Hauptamt Frau Reibholz, Eisenwerkstr. 11, 16230 Britz, schriftlich einzureichen.

Eine Bewerberin/ ein Bewerber mit anerkannter Schwerbehinderung wird bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Frau Siedler, Telefon 033366/530016 bzw. an Frau Reibholz, Telefon 03334/457613.

Schneider
Amtsdirektor

Veranstaltungen Kloster Chorin im Juni

Choriner Musiksommer

05. 06., 15 Uhr	Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt, Karl-Forster-Chor, Berlin
06. 06., 15 Uhr	Preußisches Kammerorchester
12. 06., 15 Uhr	Berolina-Orchester e. V., Berliner Symphoniker
13. 06., 15 Uhr und 19 Uhr	Original Hoch- und Deutschmeister Wien (Historisches Bläserensemble in K.u.K.-Kostümen)
19. 06., 15 Uhr	Kammerorchester Berlin
20. 06., 15 Uhr	Konzerthausorchester Berlin
27. 06., 15 Uhr	Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

Info unter: Choriner Musiksommer e.V.
Telefon: 03334 - 657310, Fax: 03334 - 657320

Vortrag Chorin Verein

26.06. um 14 Uhr

„Bedeutung der Pflanzen im Klostergarten“ Fr. Lippert
„Flucht aus Berlin“

Künstler in Chorin Fr. Siedler

Info: Chorin Verein Hr. Winkler 033366/70310 od. Fr. Lippert 033366/70230

Operngala

26. 06. um 16 Uhr

Info und Preise unter: Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde
Tel: 03334 - 25650

Info unter: Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde
Tel: 03334 - 25650

Sperrmüllentsorgung für Erholungsgrundstücke

Seit einigen Wochen grünt und blüht es überall und vielerorts wird geräumt und geputzt was das Zeug hält. In diesem Zusammenhang möchte das Bodenschutzamt darauf hinweisen, dass für die Entsorgung von Sperrmüll aus Erholungsgrundstücken die Möglichkeit besteht, unter Vorlage der gelb-farbenen Sperrmüllkarte einmal im Kalenderjahr eine Menge von max. 2,5 m³ auf den kommunalen Recyclinghöfen Bernau und Eberswalde kostenfrei anzuliefern.

Voraussetzung für den Erhalt der Sperrmüllkarte ist, dass das Grundstück als Erholungsgrundstück zur Abfallentsorgung angemeldet ist. Die Abholung des Sperrmülls am Grundstück ist nicht möglich.

Die Sperrmüllkarte ist bei der GAB Gesellschaft für Abfallwirtschaft Barnim mbH telefonisch abzufordern. Ihre Ansprechpartnerin finden Sie auf Seite 11 des Abfallkalenders 2010 und unter www.gab.barnim.de.

Für weitere Auskünfte steht die Abfallberatung des Landkreises Barnim unter Telefonnummer 03334 / 214 1214 gern zur Verfügung.

Landkreis startet haushaltsnahe Sammlung von Metallschrott

Ganz im Zeichen der Umsetzung der Null-Emissions-Strategie hat der Landkreis Barnim das Ziel, durch Stoffstrommanagement werthaltige Abfälle in regionale Kreisläufe einzubinden. Zu diesen werthaltigen Abfällen gehören auch Metalle und Metallschrott.

Private Haushalte haben nunmehr die Möglichkeit, Metallschrott an ihrem Grundstück abholen zu lassen. Anmeldungen für die Abholung werden bei der GAB Gesellschaft für Abfallwirtschaft Barnim mbH sowie beim Bodenschutzamt des Landkreises entgegengenommen. Die Kontaktdaten stehen im aktuellen Abfallkalender (Telefon 0 33 34 / 30 57 0 oder 0 33 34 / 214 1214).

Der Abfuhrtermin wird vom Landkreis telefonisch mitgeteilt. Am Abholtag ist der Metallschrott bis 6:00 Uhr morgens am Grundstück bereitzulegen. Es werden Metallteile von maximal 3 Metern Länge und 100 Kilogramm Gewicht abgeholt.

Bürgerinnen und Bürger können selbstverständlich auch weiterhin ihren Metallschrott zu den beiden kreiseigenen Recyclinghöfen Bernau und Eberswalde bringen und dort kostenfrei entsorgen.

Für weitere Auskünfte steht die Abfallberatung des Landkreises Barnim unter Telefonnummer 03334 / 214 1214 gern zur Verfügung.

Bildungsscheck-Beratung im Paul-Wunderlich-Haus

Mit dem „Brandenburger Bildungsscheck“ kann jeder Arbeitnehmer eine finanzielle Unterstützung bis zu 500 Euro für seine individuelle berufliche Weiterbildung bekommen.

Die Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) Brandenburg GmbH bietet dazu ab sofort an jedem 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 14 bis 18 Uhr im Paul-Wunderlich-Haus der Kreisverwaltung Barnim, Raum D020, Am Markt 1, 16225 Eberswalde Beratungen an.

Der Brandenburger Bildungsscheck ist ein Zuschuss für individuelle berufliche und arbeitgeberunabhängige Weiterbildung. Wer die Fördervoraussetzungen erfüllt, hat jederzeit die Möglichkeit, einen Bildungsscheck zu beantragen.

Für Rückfragen steht die LASA über die Bildungsscheck-Hotline 0331-6002333, per E-Mail bildungsscheck@lasa-brandenburg.de oder persönlich in der LASA Brandenburg GmbH in Potsdam und zu ihren einmal im Monat stattfindenden Vor-Ort-Beratungen in Schönefeld, Frankfurt (Oder), Neuruppin, Eberswalde und Cottbus zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen zur Förderung finden Interessierte auf den Internetseiten des MASF (www.masf.brandenburg.de), speziell unter www.bildungsscheck.brandenburg.de.

Wichtige Anliegerinformation! Bauvorhaben: Ausbau der Kreisstraße K 6015, B 198 – Senftenhütte

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir sind vom Landkreis Barnim beauftragt worden, die o.g. Kreisstraße auszubauen.

Dies wird im Zeitraum **vom 01.06.2010 bis Ende August 2010** unter Vollsperrung erfolgen.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass in diesem Zeitraum Ihre Anwesen über diese Straße nicht zu erreichen sind. Stattdessen ist die Anfahrt über eine Umleitungsstrecke von Dorf Britz nach Senftenhütte vorgesehen und ausgeschildert. Die Umleitungsstrecke ist teilweise unbefestigt. Wir bemühen uns, den Zustand der Umleitungsstrecke in einem angemessenen Zustand

zu halten. Wir bitten daher um eine entsprechend angepasste Fahrweise aller Nutzer der Umleitungsstrecke.

Bei Fragen können Sie sich an unseren Polier Hr. Schonert unter 0151/14838587 vor Ort wenden oder anrufen unter 03304/3920-0.

Mit freundlichen Grüßen

Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG

Ausflug in die Vergangenheit – toller Tag im Museumsdorf Altranft



Der erste Wandertag dieses Schuljahres führte uns, die Klasse 4a der Max-Kienitz-Schule Britz, ins Museumsdorf nach Altranft.

Wir fuhren mit dem Zug morgens nach Eberswalde, dort stiegen wir um in die Bahn Richtung Wriezen. Alle Kinder achteten genau auf die Haltepunkte und -zeiten, da der Fahrplan auch gerade Unterrichtsthema in Mathematik ist.

In Altranft angekommen, führte uns ein kurzer Fußmarsch direkt zum Schloss. Dort teilten wir uns in 2 Gruppen auf. Die erste ging mit Frau Drenke zum Korbflechten. Nach fachkundiger Anleitung wurde es mucksmäuschenstill im Raum. Alle Kinder vollführten in voller Konzentration den „Fingerslalom“ dieses alten Handwerks. So kamen alle gut voran und jeder konnte am Ende stolz ein fertiges Körbchen präsentieren und auch mit nach Hause nehmen.

Die zweite Gruppe folgte Frau Dimmer und Frau Rackow und versuchte sich an der Kunst des Webens. Allen gefiel es, das Schiffchen durch die Fäden zu ziehen. Nachdem es allen gelungen war, die schwierigen Knoten am Ende zu setzen, konnten auch die Kinder dieser Gruppe ihre Webstücke mit nach Hause nehmen.

Nach einer kleinen Stärkung besichtigten wir dann noch das Schloss. Eine nette Mitarbeiterin führte uns durch die Räumlichkeiten und hatte auf alle unsere Fragen eine Antwort.

Erstaunt hörten und sahen wir, dass früher Männer und Frauen getrennte Wohnräume hatten. Wir sahen den „gelben“ Salon, der den Frauen vorbehalten war und auch den sehr dunkel wirkenden Herrensalon, der mit vielen Jagdszenen geschmückt war. Sehr interessant fanden wir die Waschgelegenheiten im Schlafzimmer und den früheren Kühlschrank in der Küche. Da waren alle Kinder sehr froh, es heutzutage so viel einfacher zu haben.

Gespannt gingen wir anschließend auf einen Rundgang durchs Dorf, der uns zur alten Schule und zur Schmiede führte. In der Schule hatten wir alle Schwierigkeiten beim Entziffern der alten Schrift und die Bekanntschaft mit dem Rohrstock führte uns vor Augen, wie „angenehm“ Schule heute ist. Alles in allem war es ein toller Tag mit vielen interessanten Einblicken in die Geschichte.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die diesen Tag möglich gemacht haben, besonders bei unserer Klassenlehrerin Frau Dimmer und den beiden begleitenden Mamas.

*Die Kinder der Lese AG
aus der Klasse 4a*

1. Veranstaltung der Elternakademie der Max-Kienitz-Schule

Am 21. April nahmen 12 Eltern aus den Klassen 4, 5, 6 an der Elternakademie teil.

Die Dipl. Sozialpädagogin Skardi Reinicke und der Jugendsozialpädagoge Stephan Graupner von der Drogenberatungsstelle „experience“ aus Eberswalde waren für die Eltern kompetente Gesprächspartner.

Sie zeigten den Eltern auf, wie sie ihre Kinder zu Persönlichkeiten erziehen, die ihr Leben selbstbestimmt und selbstständig meistern, die zufrieden leben und bewusst konsumieren und somit auch keine Suchtprobleme bekommen. Es ist wichtig die notwendigen Sozialkompetenzen schon im Kindergarten bzw. im Grundschulalter zu entwickeln.

Wie sollten Eltern bei auftretenden Problemen reagieren, wie ihren Kindern helfen und wo kann man Hilfe erhalten.

Die Sozialpädagogen sind für Eltern, Kinder und alle Hilfe Suchenden unter Telefon 03334/ 383052 zu erreichen. Die Termine für die Elternakademie für das Schuljahr 2010/11 werden zu Beginn des neuen Schuljahres bekannt gegeben.

Sabine Siedler

/AKZEPTIERENDE DROGENBERATUNG/.



„Grüner Schulhof“ – Wohlfühloasen für die Pausen

Vom 14. bis 16. April wurde an der Max-Kienitz-Schule in Britz am Projekt „Grüner Schulhof“ weiter gearbeitet.

Alle Schüler packten mit an und arbeiteten in den Projektgruppen eifrig an den selbst gewählten Aufgaben. So wurden z.B. die Blumenrabatten gesäubert und neu bepflanzt, Blumenkästen und Steine dekorativ bemalt, der Schulgarten umgegraben, der Barfußweg erneuert und eine Hecke gepflanzt. Die Kinder stellten Bänke auf und pflanzten Weidennester, so dass kleine Wohlfühloasen entstanden, die in den Pausen zum Entspannen einladen sollen.

Auch an die heimische Tierwelt wurde gedacht, so bauten handwerklich interessierte Mädchen und Jungen Nistkästen für Singvögel und Fledermäuse.

Im Schulhaus gestalteten Schüler zwei Leseecken.

Mit vegetarischen Leckerbissen sorgte die Projektgruppe „Verpflegung“ für das leibliche Wohl.

Zum Abschluss präsentierten Vertreter jeder Gruppe die Ergebnisse der dreitägigen fleißigen Arbeit.

Für die beste Präsentation winkten schließlich Büchergutscheine.

Bei allen Helfern, die die Schüler unserer Schule bei der Organisation und Durchführung dieses rundum gelungenen Projektes unterstützten, bedanken wir uns ganz herzlich.

Bärbel Drahn

Beste Vorleser der Max-Kienitz-Schule geehrt – Gewinner heißen Luisa, Lotte, Oliver, Henriette, Jasmin und Pauline

20 SchülerInnen der Klassen 1 - 6 unserer Grundschule durften am 23. April, dem Welttag des Buches, an einer Vorleseveranstaltung, die alljährlich von der Buchhandlung Mahler organisiert wird, teilnehmen.

Die SchülerInnen, die bei einem Vorleseauscheid in ihren Klassen als beste Leser ermittelt wurden, konnten sich an diesem Vormittag in einer hübsch eingerichteten Lesecke im Foyer der Sparkasse in Eberswalde bequem zurücklehnen und der lustigen „Geschichte vom frechsten Drachen der Welt“ lauschen.

Beim Vorlesewettbewerb unserer Schule Ende März jedoch stand ihnen die Aufregung ins Gesicht geschrieben.

Vor vielen Zuhörern, ihren Mitschülern und Lehrern, und vor einer Jury, die dann auch die Bewertung vornahm, stellten sie ihre Lesefähigkeiten unter Beweis.

Das aufmerksame Publikum hörte die „Geschichte vom kleinen Hasen“, von der „Pony - Schule“, Detektivgeschichten und von den „Olchis“, die zum Mond fliegen wollten.

Leicht fiel es der Jury nicht, am Ende die besten Vorleser zu ermitteln, denn die Wettbewerbsteilnehmer gaben alle ihr Bestes.

Nach einer Beratungspause, in der die vergebenen Punkte addiert wurden, stand das Ergebnis endlich fest.

In diesem Jahr sind unsere besten Leser:

Klassenstufe	1	Luisa Lebrez
	2	Lotte Budnowski
	3	Oliver Fritsch
	4	Henriette Buch
	5	Jasmin Schüler
	6	Pauline Porschitz

Die Gewinner erhielten einen vom Förderverein gestifteten Büchergutschein, für alle Wettbewerbsteilnehmer gab es Urkunden, Lesezeichen und kleine Buchpräsente, die die Buchhandlung Mahler zur Verfügung stellte.

Die 6. Klassen hatten ihren Vorlesewettbewerb bereits im Dezember 2009. Pauline Porschitz, die als Siegerin ihrer Klassenstufe hervorging, nahm am Kreisausscheid der 6. Klassen teil und belegte dort einen hervorragenden 2. Platz.

Allen Gewinnern des Wettbewerbs an dieser Stelle noch einmal herzlichen Glückwunsch, weiter so!

Und allen fleißigen Helfern und Sponsoren vielen Dank für ihre Mitarbeit bzw. materielle Unterstützung.

M. Wolff



Oderberger Schüler helfen beim Waldumbau – Kinder der 5. Klasse pflanzten mit Förster Birken und Ebereschen

Der Schulverein der Oderberger Grundschule und die Forstbetriebsgemeinschaft Lunow organisierten einen besonderen Waldtag für die 5. Klasse. Unter der Leitung der Lehrerin Heidi Schure und des Revierförsters Martin Krüger fuhren die Schüler in die Kleinprivatwälder in der Lunower Bauernheide. Dort angekommen, erzählte der Förster, dass jetzt die Pflanzzeit im Forst auf Grund der Pflanzenentwicklung und der immer wieder auftretenden Frühjahrstrockenheit bald beendet wird.

Nun teilte die Lehrerin die Schüler in zweier Teams auf.

Jedes Team bekam einen Spaten und einen Sack mit je 50 Birken oder Ebereschen.

Der Förster zeigte den Kindern, wie ein Pflanzloch ausgehoben wird und die kleinen Bäume richtig gepflanzt werden. Jetzt waren die Schüler an der Reihe. Ein genügend großes Pflanzloch in den steinig und wurzelreichen

Waldboden auszuheben, war für viele eine große Herausforderung. Aber mit Hilfe der Eltern und der Lehrerin wurden auch an den schwierigen Stellen richtige Pflanzlöcher geschaffen. Nun mussten die Bäumchen eingesetzt werden und die Löcher mit der feuchten Erde gefüllt werden und so ist ein kleiner Mischwald entstanden.

Für viele Schüler waren die Pflanzarbeiten ungewohnt, aber auch der Spaß kam in den beiden Pausen nicht zu kurz.

Die Waldbesitzer bedankten sich bei der Lehrerin und den Schülern für ihre Hilfe und erzählten, dass sie eine Überraschung für den Schuljahresabschluss vorbereitet haben.

*Schulverein
der Oderberger Grundschule*

50 Jahre Kita „Zauberlinde“ – drei tolle Tage mit vielen Überraschungen, leuchtenden Kinderaugen und jede Menge Spaß

Die großen Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Kita „Zauberlinde“ begannen mit einem Fackelumzug durch das Dorf.

Im Anschluss lud die „Zauberlinde“ alle Kinder, Eltern, Oma und Opas zum Grillfest und Lagerfeuer ein.

Die Spiele, welche die freiwillige Feuerwehr aus Golzow mit den Mäusen durchführte, waren das Highlight des Tages.

Mit leckeren Würstchen und Knüppelkuchen im Bauch und toller musikalischer Umrahmung dank unseres DJ's, ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Am 2. Tag der Feierlichkeiten wurden die Kleinen vom Clown begrüßt.

Als Rahmada und Savina am Nachmittag ihre Show mit Feuer und Wasser präsentierten, kamen auch die Hortkinder auf ihre Kosten. Nachdem Savina mit Feuer spuckte, blieben selbst die kleinen Plappermäuler vor Erstaunen einen Moment still.

Die riesengroßen Seifenblasen, welche plötzlich über den Spielplatz der Kinder schwebten, verzauberten auch die Eltern und Erzieherinnen.

Zum Abend fanden sich alle geladenen Gäste im Kindergarten ein. Dazu gehörten u.a. Vertreter des Amtes Britz-Chorin-Oderberg, die Schul- und Hortleiterinnen aus Britz sowie viele ehemalige Mitarbeiter der Kita. Frau Ladewich, Leiterin der Kita „Zauberlinde“, gab einen kleinen Einblick in die Anfänge der Kita in den 50ziger Jahren.

Sie konnte aber auch voller Stolz auf die heutige Zeit verweisen, in der die Einrichtung als „Bewegungskita“ jeden Tag für eine gesunde Entwicklung der Kinder beiträgt und das Lernen durch Bewegung fördert.

Dann führten die Kinder mit liebevoll musikalischer Unterstützung durch Frau Gründel, ihr einstudiertes Programm auf.

Zum Abschluss sangen sie ihr Lieblingslied: Das Lied von der Zauberlinde, welches eigens für den Kindergarten von einem Opa der Kinder getextet wurde.



Während die Erzieher die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche entgegen nahmen, ließen es sich die Kinder am toll angerichteten Büfett, schon schmecken.

Am letzten Tag des 3 Tage lang anhaltenden Geburtstages, wurde noch einmal kräftig gefeiert.

Die Hexe Tabuga kam mit ihrem tierischen Anhang und präsentierte ihre Freunde hautnah. Hasen, Ratten, Riesenspinnen und auch eine Schlange durften gestreichelt werden.

Das Highlight vieler Eltern war wohl die Kindermodenschau.

Die Augen vieler Mamas und Omas erstrahlten, als die Kleinen Mode aus der alten und neuen Zeit präsentierten und voller Stolz und Grazie, in ihren Kleidern aus der Barockzeit oder aus den goldenen Zwanzigern, über den Laufsteg schwebten.

Die Bastelstrecke, der Schminkstand, die Tombola und auch das Karussell bereiteten den Kindern viel Spaß.

Als große Überraschung fuhr plötzlich der Eismann mit seinem Auto auf den Festplatz und sorgte für eine kleine Abkühlung nach dem Toben auf der Springburg.

Für das leibliche Wohl sorgten aber auch viele Mamis, die uns mit selbst gebackenen Kuchen verwöhnten.

Im Namen aller Eltern möchte ich mich recht herzlich bei allen Sponsoren, Muttis und Papis, Omas und Opas, tatkräftigen Helfern und natürlich Erzieherinnen bedanken. Durch ihre Hilfe konnten unsere Kinder drei wunderbare und erlebnisreiche Tage verbringen.

Das Allerschönste für unsere Kinder jedoch ist, dass dank vieler Spenden der Traum von einer neuen Spielebene endlich erfüllt werden kann.

Sandra Tubandt



Kita-Kinder pflanzten den „Baum des Jahres 2010“



Am Montag, dem 19. April wurden die Kinder der Kita „Oderberger Rasselbande“ von ihrem Revierförster Martin Krüger zu einem Waldspaziergang abgeholt. Die Kinder staunten, als sie sahen, dass der Förster einen Spaten und ein kleines Bäumchen mitgebracht hatte. Sie überhäufte ihn mit zahlreichen Fragen. Er erzählte von der fast 140 Jahre alten Tradition jährlich einen „Tag des Baumes“ zu begehen. Damals waren große Gebiete Waldgebiete auf der Nordhalbkugel gerodet, und die Menschen litten unter den Auswirkungen, wie Holzmangel und großen Sandstürmen.

Die Stiftung „Menschen für Bäume“ hat dieses Jahr die Vogelkirsche zum „Baum des Jahres 2010“ ausgewählt. Sie ist die Wildform unserer Süßkirschen, die in den Wäldern unserer Umgebung wächst.

Nun war es für die Kinder ein Leichtes, die Baumart zu bestimmen. Der kleine Baum will mal ein großer Vogelkirschbaum werden. Die Kinder wurden immer unruhiger und wollten endlich in den Wald, um das Bäumchen zu pflanzen.

Im Wald angekommen, wurde eine kleine Lichtung gesucht, die dem Bäumchen genügend Licht zum Wachsen lässt und ihm Schutz vor Frost gewährt. Die Jungen mussten sich ganz schön anstrengen, um das Pflanzloch auszuheben, viele Wurzeln und Steine erschwerten das Graben. Nun drängten die Mädchen darauf, die Vogelkirsche zu pflanzen. Die vielen kleinen Händchen hatten das Bäumchen flink mit Erde angehäufelt. Nun waren alle Kinder glücklich, sie hatten ihren ersten Baum gepflanzt.

Der Förster fragte die Kinder, ob sie nun am alten Bahndamm toben und spielen wollten. Alle schrien durcheinander und der Damm wurde im Nu zum großen Abenteuerspielplatz.

Auf einmal kam Marvin angerannt, er hatte eine kleine Zauneidechse in einem Erdloch entdeckt. Der Förster befreite die kleine Echse und die Kinder streichelten den Minisaurier, der nun seine Freiheit wieder zurück bekam.

Nun drängte die Erzieherin Ute Mattuschka liebevoll die Kinder zum Rückweg. Das Mittagessen wartete schon. Der nächste Waldtag ist bereits geplant. Eine Kutschfahrt zum Wolfsbergweg wurde schon organisiert.

Der Kita-Ausschuss der Kita Oderberger Rasselbande



Frühjahrsputz in der Choriner Kita „Waldwichtel“ – Alles ist wieder bunt



Zum traditionellen Frühjahrsputz lud das Kita-Team am 24. April in die Kita „Waldwichtel“ Chorin.

In der Zeit zwischen 08:00 Uhr und 10:00 Uhr eilten die fleißigen Helfer (Eltern mit ihren Kinder) auf das Kitagelände.

Schnell waren die Arbeitsgebiete und die Helfer ver- und aufgeteilt. Team Frau Jährig säuberte die Hecke, Beeren- und Staudenbeete.

Team Frau Nowaczek säuberte den Kräuter- und Gemüsegarten und neue Pflanzen wurden in die Erde gebracht.

Team Frau Mieseler reparierte Holztische und -bänke, kratzte die alte Farbe ab und strich diese wieder in tollen Farben an.

Zusätzlich wurde der Barfußweg frisch befüllt, Laub von der Spielfläche geharkt, Spielgeräteschuppen aufgeräumt, Kompost umgesetzt, Gehweg gefegt und das Fundament für einen Fahnenmast angefertigt.

Zu schnell war der Vormittag um und leider doch nicht alles geschafft. Aber Ansporn muss ja auch bleiben.

Frau Arndt verwöhnte wieder alle Fleißigen mit leckeren Bockwürsten und Brötchen.

Großes Dankeschön an Alle!

Daniela Hohenstern



Staudentausch-Markt und Beetbau in Brodowin – Das Fachsimpeln begann schon beim Auspacken am großen Tisch

Wieder hatte der MenschBrodowin Verein zum traditionellen Staudentausch-Markt geladen, in diesem Jahr zum ersten Mal in den Hof seines Brodowiner Hauses am Anger.



Fachsimpeln am Stauden-Tausch-Tisch in Brodowin

Viele Freunde und Interessierte – Frauen, Männer und Kinder – kamen voll beladen mit Fahrrad, Schubkarre, Körben und Kisten. Es waren viele Exoten darunter, unter den Stauden, Stecklingen und Gehölzen.

Schon beim Auspacken am großen Tisch begann das Fachsimpeln: „Welche Bedingungen braucht die Pflanze, damit sie sich am besten entwickeln kann?, Sandigen Boden? nein, eher lehmhaltigen für diese Lupine.

Sie hat eine Pfahlwurzel. Du musst sie direkt aus dem großen Topf einpflanzen. Sie blüht rot.

Bei mir hat sie sich stark vermehrt; aber auch Kompost ist notwendig.“



Großes Osternest mit von den Kindern selbst gebauten und bunt bemalten Hühnern und Ostereiern

Natürlich spielte auch die Größe der Pflanzen eine Rolle, ob hoch oder niedrig wachsend, ob sie sich stark über die Wurzeln ausbreiten, so dass man der Sache gar nicht mehr Herr wird....

Und so ging es weiter: „Sonne oder Halbschatten, kalkhaltiger Boden!... ach so, schade, meiner ist eher sauer. Da wächst so viel Hahnenfuß.“ Letzten Endes wird alles Gepflanzte unser Dorf verschönern und uns und unseren Gästen zur Freude werden.

Unser Stand wurde unter anderem von einem Reiseleiter und Busfahrer einer Reisegruppe besucht. Diese hatte sich im Gasthaus „Lindenkrug“, ach nein, jetzt wieder „Schwarzer Adler“ nieder gelassen. Gab es dort eine Verkaufsveranstaltung?

Der junge Mann brachte viel Zeit mit und freute sich darüber, dass er, wie er sagte, in einem lebendigen Dorf gelandet war. Er habe schon viele Dörfer kennengelernt, aber wenig Dorfleben erlebt. „Um mir die Zeit zu vertreiben und um etwas vom Land mitzubekommen, mache ich meine Rundgänge und mache mir meine Gedanken,“ so viele Anschläge, Informationstafeln und Schaukästen, das fällt auf.

Und dann das große bunte Osternest! Brodowiner Kinder hatten es gebaut und mit aus Papierbrei geformten Hühnern mit dicken Eiern bunt bemalt, voll gepackt.

Es schmückte noch lange Zeit nach dem Fest den Vorgarten der Kinderwerkstatt.

Die Kinder wollten, dass es da immer bleibt.

Aber der Regen hat dem Ostertreiben ein Ende bereitet. Der Busfahrer staunte darüber, dass es noch einen Wartburg im Dorf gibt und fragte: „Wem gehört der, den würde ich gerne kennenlernen.“

Die Eigentümerin konnte er gleich am Staudenstand begrüßen.

Er erfuhr die Entwicklungsgeschichte unseres Hauses, Adressen wurden ausgetauscht. Wir werden ihm diesen Bericht schicken und ein paar Fotos vom Staudentag.

Nicht alle Stauden wurden mitgenommen. Das war auch so gewollt. Schon einige Tage zuvor hatte Olaf Peter vor dem Haus des Vereins mit Mist von Konrad Pörschke ein Beet vorbereitet.

Mit den Pflanzen, die keiner mehr wollte, obwohl sie wunderschön waren, aber in den anderen Gärten bereits in großer Menge wachsen, haben wir die Gunst der Stunde genutzt, um das Vereinshaus zum Blühen zu bringen. Groß und Klein, Jung und Alt, packten kräftig zu, um dies zu verwirklichen.

MenschBrodowin e.V., Tel.: 033362 / 703 72

Frau Beuster



Pflanzaktion vor dem Haus des MenschBrodowin Verein

Einladung zum Elterncafé im Jugendfreizeithaus Oderberg

Wann: am 15. Juni
Wo: im Jugendfreizeithaus Oderberg
Platz der Einheit 14
Zeit: von 9.00 bis 11.00 Uhr

Es sind alle Eltern herzlich willkommen die Lust haben gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, zu quatschen und neue Leute kennenzulernen.

Kontakt: Franz Grimm – Jugendarbeiter Oderberg
0173/6193499
Josi Gerber - Jugendkoordinatorin Amt
0172/4841395

Liebe Grüße
Franz und Josi

Ehrenamtstag in Britz „Jeden Tag – eine gute Tat“

„Was heißt eigentlich Ehrenamt? - Warum werde ich überhaupt ehrenamtlich tätig? - Wie viele motivierte und engagierte Bürger gibt es im Amt Britz-Chorin-Oderberg eigentlich?“

Diesen und anderen Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen / euch am ersten Ehrenamtstag in Britz auf den Grund gehen.

Ehrenamt ist ein wichtiger Baustein im Bereich der sozialen Arbeit. Nur durch intensive Mithilfe von ehrenamtlich Tätigen können Projekte, Veranstaltungen und/oder Betreuungsaufgaben überhaupt oder noch erfolgreicher durchgeführt werden.

Woche für Woche, Monat für Monat bemühen sich im Amt Britz-Chorin-Oderberg viele ehrenamtliche Menschen darum, Angebote für die jungen Menschen im Amt zu schaffen und diese zu erhalten. Dieses Engagement wollen wir ehren und damit zeigen, wie wichtig uns diese Menschen sind.

Ein Ehrenamtstag soll dieser Ehrung den nötigen Rahmen bieten. Gleichzeitig bietet dieser Tag die Möglichkeit, sich mit anderen in gemütlicher Runde auszutauschen, neue Gesichter zu sehen und kennenzulernen, so wie Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten.

Der Ehrenamtstag findet am 12. Juni im Jugendklub „Your Eck“, Eisenwerkstr.5 16230 Britz, in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr statt. Neben Kaffee und Kuchen, wollen wir am Abend mit allen Teilnehmern grillen und somit den Tag gemütlich ausklingen lassen.

Wer Lust, Laune und Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit hat oder schon ehrenamtlich aktiv ist, ist recht herzlich eingeladen, diesen Tag gemeinsam mit uns zu verbringen.

Anmeldungen bitte spätestens bis zum 31. Mai telefonisch oder persönlich bei den OrganisatorInnen.

Kontakt Daten:

Franz Grimm – Jugendarbeiter Oderberg 0173 / 6193499
Elke Lewerenz – Jugendarbeiterin Britz-Chorin 0170 / 6167134
Josefine Gerber – Jugendkoordinatorin 0172 / 4841395

Dieser Tag ist für Sie / euch kostenlos. Sollte keine Möglichkeit bei Ihnen / euch bestehen selbstständig nach Britz zu kommen, dann können wir uns um eine Fahrmöglichkeit für Sie / euch bemühen.

i.A. Josefine Gerber
Johanniter - Unfall - Hilfe e.V., RV Nordbrandenburg
Jugendkoordination Amt Britz-Chorin-Oderberg

Golzower Familiensportfest am 19. Juni und Saisonabschluss des FSV Golzow

Sportplatz Golzow



11.00 Uhr Eröffnung
11.10 Uhr Kindergitarrenkonzert
11.30 Uhr Volleyballturnier und Fußballturnier
gleichzeitig Kinderreiten, Kinderschminken, Hüpfburg, Johanniterkinderstand

ab 13 Uhr kann der Kuchen für den Kuchenbasar abgegeben werden, der Erlös geht in den Topf für die Sanierung der Kirche
ca. 13.15 Uhr Vorführung der Kinder- und Jugendfeuerwehr
ca. 14.00 Uhr Familienstaffel mit Mandy
„Mach mit, mach's nach, mach's besser!“ Welche Familie ist die Sportlichste?
ca. 14.30 Uhr Kita Zauberlinde Golzow – Spielestraße für die Kleinsten
ca. 16.00 Uhr „So' n Zirkus!!!“
Rahmana's und Savina's kuriose Kofferkunst.
Kindermitmachshow
17.00 Uhr Spiele für die Großen mit der Frauensportgruppe
18.00 Uhr Countrytanzgruppe und danach Tanz mit DJ Fischer
20.00 Uhr Programm der Frauensportgruppe Golzow
ca. 21.00 Uhr Feuerakrobatik mit Savina
bzw. bei Einbruch der Dunkelheit

Änderungen lieben wir nicht, lassen sich aber manchmal nicht vermeiden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Groß und Klein sind herzlich eingeladen. Eintritt frei, Spenden erbeten!

Heimatverein Golzow e.V. informiert – Bänke am Dorfteich, Erlebnispfad, Obstbäume – aktive Golzower können sich melden

Werte Golzowerinnen und Golzower, drei Jahre nach der Gründung des Vereins halten wir es für angebracht, Sie auf diesem Wege über die gegenwärtigen Aktivitäten des Vereins zu informieren.

Auch wenn nach dem gelungenen Christkindmarkt im Dezember vorigen Jahres vielleicht nicht viel zu sehen ist, waren wir doch nicht untätig.

Neben den Bestrebungen zum Erhalt der Kirche, welche wir gemeinsam mit dem Gemeindegemeinderat zusammen mit dem Festplatz weiter zum kulturellen Mittelpunkt des Ortes für Feste, Veranstaltungen usw. ausbauen wollen, haben wir noch weiteres vor. So sollen u.a. am Dorfteich Holzbänke aufgestellt werden, um an diesem Platz im Sommer die Möglichkeit für kleine Pausen und Gespräche bieten zu können.

Des Weiteren wollen wir den Choriner Weg als „Mönchsweg“, d.h. als Verbindung zwischen Kloster und Kirche und damit als touristischen Erlebnispfad entwickeln. Begonnen wird dabei mit einer Obstbaumbepflanzung (alte Sorten).

All das soll jedoch nicht zum Selbstzweck, sondern für Sie und gemeinsam mit Ihnen geschehen.

Wir würden uns deshalb freuen, von Ihnen Anregungen zu erhalten, was weiterhin in Angriff genommen werden kann und sollte, um unseren Ort noch lebenswerter zu gestalten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Ideen schriftlich bzw. persönlich zukommen lassen würden.

Wir, das sind als Vorstand Frau Monika Heymann, Frau Hannelore Seefeld, Frau Jutta Ott, Herr Alexander Schlörcke und meine Wenigkeit.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und hoffen gemeinsam mit Ihnen weiter Golzow für uns alle voranbringen zu können.

*Vielen Dank
Thomas Polster
Vereinsvorsitzender*

Achtung, Achtung – hier meldet sich wieder das Binnenschiffahrts-Museum in Oderberg

Am **28. April** hatten wir die 4. Klasse unserer Oderberger Schule bei uns zu Gast. Es gab mal Mittelalterunterricht ganz anders, zum Sehen und Anfassen im Museum. Die Lehrerin Frau Schöne und eine Mutti begleiteten die Kinder von der Schule bis ins Museum.

Unser Kollege Herr Hartmut Ivers machte mit den jungen Gästen eine sehr schöne und interessante Führung durch unser Museum. Nach einer kleinen Stärkung durch ihr Pausenbrot, machten wir uns daran, mit den Kindern das Modell des Seitenraddampfers der RIESA zu bauen. Es wurde in Gruppen gearbeitet.

Wir hatten alle viel Spaß an diesem ungewöhnlichen Unterrichttag und wünschen uns mehr solche Tage mit Kindern.

Am **01. Mai** waren wir zum Maifest in der Schorfheide vertreten. Das Fest wurde in Finowfurt an der Marina Eisvogel Hubertusmühle mit vielen, vielen Gästen begangen. Anlass war auch das 10jährige Bestehen der Schippelschute.

Es war ein tolles Programm. Viele Gäste machten eine Floßfahrt mit dem Flößerverein Finowfurt auf der ältesten noch zu befahrenden Wasserstraße ganz Deutschlands dem Finowkanal.

Alle Gäste waren begeistert. Es ist aber auch schön in unserer Heimat Brandenburg. Darum haben wir auch hier wieder Werbung mit Flyern für Oderberg gemacht.

Informationsveranstaltung der LAG Barnim e. V. zu Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum

Am **04. Mai** fand auf Initiative des Fördervereins Binnenschiffahrts - Museum auf dem Museumsdampfer RIESA in Oderberg eine Veranstaltung der LAG Barnim e. V. statt.

Herr Knieper, vom Büro Knieper und Partner der LAG Barnim, informierte über Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum, die insbesondere für Vereine, Privatpersonen und Unternehmen von Interesse sein könnten. Die anwesenden Gäste der Veranstaltung erhielten Einblick in die ILE/Leader Richtlinie und die dazugehörigen Formalien.

Ferner erläuterte Herr Knieper rechtliche Grundlagen, die für eine Antragstellung grundsätzlich notwendig sind.

Es wurden Projekte als Beispiele genannt, die schon erfolgreich im Landkreis Barnim umgesetzt wurden.

Für den Raum rund um Oderberg sind es z. B. Maßnahmen zur Sanierung von ortsprägenden Gebäuden, zum Ausbau der touristischen Infrastruktur sowie Maßnahmen zum Um- und Ausbau von Ferienwohnungen.

Als Antragsteller fungieren natürliche und juristische Personen.

Aber noch viel gibt es in der Region zu tun! Mit großem Interesse verfolgten deshalb die anwesenden Besucher die Ausführungen von Herrn Knieper und hatten in der anschließenden Diskussion auch viele Fragen dazu. Bereitwillig wurde Antwort gegeben und darauf hingewiesen, dass das

Regionalmanagement jederzeit für Maßnahmen und Projekte ein „offenes Ohr“ hat und auch beratend zur Seite steht.

Die notwendigen Kontakte sind über die Homepage der LAG Barnim unter www.leader-barnim.de zu erhalten.

Als Team des Binnenschiffahrts-Museum Oderberg möchten wir für diese Initiative nochmals unseren Dank aussprechen und hoffen, in der Region rund um Oderberg noch viele Projekte mit den Menschen gemeinsam umsetzen zu können.

*Petra Sturmat
Regionalmanagerin
Büro Joachimsthal*

Am **05. Mai** war eine Weiterbildung für Tourismusleute in Hubertusstock am schönen Werbellinsee. Auch hier haben wir aus dem Seminar viel Neues mit nach Oderberg gebracht und versuchen es bei uns umzusetzen.

Es muss uns doch gelingen die Menschen für Oderberg zu begeistern.

Wir haben Wald, Wasser und Gaststätten und ganz nette Bürger.

Jetzt beginnt auch wieder die Saison mit den Hotelschiffen die in Oderberg festmachen. Auch diesen Gästen zeigen wir gerne unsere schöne Kleinstadt und unser Museum mit dem Seitenraddampfer RIESA.

Am **26. und 27. Mai** hatte die Oderberger Schule Projekttag.

Wir nahmen ca. 10 Kinder bei uns auf und bearbeiteten das Thema Vereine in Oderberg und stellten mit ihnen eine historische Zeitrolle her.

Am **30. Mai 1954** hat Herr Hermann Seidel die Heimatstube, aus der unser heutiges Museum resultierte mit Freunden gegründet. Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihn an diesem Tag besonders ehren. Man glaubt gar nicht, was sich in den vielen Jahrzehnten getan hat.

Am **16. Mai** war unser erstes Kaffeekonzert.

Wir bedanken uns bei den vielen freiwilligen Kuchenbäckerinnen und bei allen Helfern drum herum.

Das nächste Konzert wird am **13. Juni** wieder von **14 - 16.00 Uhr** stattfinden. Dann heißt das Motto „Musical, Operette und Filmmelodien“ – mit den Interpreten **Sven Bistry** und **Stefanie Simon**.

Bis dahin bleiben Sie liebe Leserinnen und Leser gesund oder werden Sie es wieder.

Am **01. Juni** feiern wir im Museumspark mit den Hortkindern von Oderberg Kindertag.

Die Kindheit vergeht so schnell, wir wollen den Kindern bleibende positive Erinnerungen mit auf ihren Lebensweg geben.

Angelika Gauert

Dankeschön – für das Beseitigen der Winterspuren



Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sandkrug e.V. dankt allen, die wie in jedem Jahr am und um den 17. April die Spuren des Winters vor ihren Grundstücken, auf dem Platz hinter dem ehemaligen Gerätehaus, dem Spielplatz Sandkrug und an der Buswendestelle beseitigten.

Nicht nur das, an den Straßen- und Wegrändern wurden wieder säckeweise die Hinterlassenschaften aufgelesen, die oft aus anscheinend völlig überladenen Fahrzeugen achtlos entsorgt worden sind.

Einladung zum Treffen der Generationen am Nachmittag des 12. Juni in Sandkrug

Am 12. Juni sind Jung und Alt herzlich zu einem gemeinsamen Nachmittag auf dem Festplatz am alten Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Im Mittelpunkt stehen, wie in jedem Jahr, die Kinder und Jugendlichen. Mit sportlichen Spielen und Basteln wollen wir ab 14.00 Uhr bei selbst gebackenem Kuchen und guten Gesprächen miteinander einen schönen Nachmittag verbringen. Am Abend schließt sich um 19.00 Uhr das Vereinsfest des Fördervereins an.

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sandkrug e.V.



Britzer Senioren besuchten Frankfurt (Oder) – auf der Heimfahrt konnten die Adonisröschen bewundert werden

Am 27. April unternahmen 44 Britzer Senioren eine Busreise nach Frankfurt (Oder).

Die alte Messe- und Universitätsstadt ist die viertgrößte Stadt (seit 1253 Stadtrecht) im Land Brandenburg u. wichtigster Grenzübergang nach Polen. 1506 öffnete hier die 1. brandenburgische Universität ihre Pforten. Bedeutendster Sohn dieser Stadt war Heinrich von Kleist (1777 - 1811). Das Rathaus am Marktplatz im Stil der Backsteingotik zählt zu den ältesten und größten mittelalterlichen Rathäusern Deutschlands. Südlich des Rathauses befindet sich das Wahrzeichen der Stadt, die St. Marienkirche (1253 - 1524) – eine fünfschiffige Hallenkirche und herausragendes Bauwerk norddeutscher Backsteingotik.

Ziel des Frankfurtbesuches war, diese Kirche zu besichtigen. Bei Führungen in 2 Gruppen konnte man zur Geschichte dieser Kirche viel erfahren. Im April 1945 wurde sie kriegsbedingt schwer beschädigt. Die Ruine wurde in den 50er Jahren gesichert und seit 1980 saniert. 1995 - 98 erhielt die Kirche ihr Dach wieder – eine technische Meisterleistung. Es ist der größte Vollholzdachstuhl, der im 20. Jahrhundert in Deutschland gezimmert wurde. Verbaut wurden 370 Kubikmeter Lärchenholz. Sehenswert sind die 3 zwölf Meter hohen Chorfenster mit ihren farbenprächtigen mittelalterlichen Glasmalereien. Sie stellen den größten Schatz dar. Der Bilderzyklus erzählt die Schöpfungsgeschichte, die Christus- und die Antichristlegende – ein Wunder von Farbe und Licht.

2002 kehrten die während des Krieges ausgebauten und später verschollenen Fenster (117 Bilderelemente) aus der Eremitage in St. Petersburg zurück und wurden in mühevoller Arbeit restauriert und eingebaut. Am 29. Juni 2007 fand an der St. Marienkirche der Festakt zum Wiedereinbau der Fenster statt.

Im Anschluss an die Kirchenbesichtigung hatten die Senioren noch Gelegenheit, ein bisschen Bummeln zu gehen. Einige Teilnehmer fuhren mit dem Lift in die 24. Etage des „Oderturms“ und hatten vom „Turmcafé“ aus eine herrliche Sicht auf die Stadt Frankfurt (Oder).

Danach besuchten die Britzer noch Slubice, um einiges auf dem Polenmarkt einzukaufen.

Auf der Heimfahrt gab es noch eine Überraschung. Busfahrer Uli hielt in der Nähe von Lebus und so konnten die Adonisröschen an den Hängen der Oder bewundert werden.

Ein letzter Stopp erfolgte bei der „Carlsburger Dekoscheune“ in Bad Freienwalde – ein Shoppingparadies auf 1.000 qm Verkaufsfläche.

Gegen 20.45 Uhr kamen die Britzer wohlbehalten zu Hause an. Im Bus wurden alle von Britta Grüneberg mit Getränken und Würstchen versorgt. Danke an Britta, die mit „Schramms Reisen“ diese Tagesfahrt organisierte.

A. Willuhn-Jost

Flott voran auf der D-Route 3 – Brandenburg ist auf gutem (Rad) Weg

Zwei Tage lang haben Experten auf Einladung des Deutschen Tourismusverbandes über Qualitätsstandards und Vermarktung des Radfernweges „D-Route 3“ beraten.

Der Weg führt von der niederländischen an die polnische Grenze, 310 Kilometer verlaufen durch Brandenburg und Berlin.

Tourismusminister Ralf Christoffers verwies darauf, dass Brandenburg in den letzten Jahren einiges unternommen hat, um regionale Initiativen zum Bau von Radwegen zu koordinieren. „Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Von den 17 bundesweit zertifizierten Radwegen befinden sich neun in Brandenburg. Darauf sind wir stolz“.

Umfragen unter 35.000 Radtouristen zufolge generiert der Fahrradtourismus pro Jahr etwa einen Umsatz von 780 Millionen Euro in Hotels, Restaurants und Pensionen.

„Das zeigt, dass sich der Einsatz der Fördermittel von insgesamt 245 Millionen Euro für den Ausbau der Radwege aus dem Ministerium für Wirtschaft und dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft gelohnt hat“, betonte Minister Christoffers.

„D-Route 3“ ist ein Pilotprojekt von Bund und Ländern und soll dazu beitragen, Deutschland als Fahrrad-Destination Nr. 1 zu stärken.

Sicherheit der Bevölkerung bleibt – Konzept für Sicherungsverwahrung

Sein justizpolitisches Bestreben, die auf rückfallgefährdete besonders gefährliche Straftäter anwendbare Sicherungsverwahrung ohne Sicherheitsverlust für die Bevölkerung grundsätzlich neu zu gestalten, sieht Justizminister Dr. Volkmarschöneburg durch das jüngste Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) bestärkt.

„Die Sicherungsverwahrung muss neu geregelt werden. Berlin und Brandenburg haben diese Entscheidung der Straßburger Richter kommen sehen und bereits vor Wochen die Einrichtung einer Arbeitsgruppe verabredet. Zwei Ziele sind zu erreichen: Die Sicherheit der Bevölkerung bleibt gewährleistet, und Straftätern, die trotz Haft und Therapie gefährlich bleiben, muss es gestattet werden, auch hinter Gittern ein möglichst menschenwürdiges Leben zu führen.“

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hatte entschieden, dass die Sicherungsverwahrung nicht nachträglich unbefristet verlängert werden darf. Damit wies der Gerichtshof letztinstanzlich einen Widerspruch der Bundesregierung zurück, die einen Gewaltverbrecher nicht in Freiheit entlassen wollte, obwohl dieser nach verbüßter Straftat zusätzlich eine mit dem Urteil ausgesprochene Sicherungsverwahrung abgesessen hatte. Der 52-jährige Straftäter war in Hessen zu einem Zeitpunkt verurteilt worden, als Sicherungsverwahrung auf maximal zehn Jahre befristet war. Reinhard M. hätte demnach 2001 entlassen werden müssen. Mit einer Gesetzesänderung wurde jedoch 1998 die Möglichkeit einer unbefristeten Sicherungsverwahrung eingeführt. Diese neue Regelung wurde rückwirkend auch auf den weiterhin inhaftierten M. angewandt, der nun mit seiner Klage vor dem EGMR Erfolg hatte.

Vom Urteil der Straßburger Richter sind auch in brandenburgischen Justizvollzugsanstalten drei Gefangene betroffen, die vor 1998 verurteilt wurden und nach der Straftat und maximal zehn Jahren in der Sicherungsverwahrung entlassen werden müssen.

Schöneburg: „Es besteht aktuell kein Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung. Der erste dieser drei Gefangenen wird im Oktober 2014 entlassen. Wir haben vier Jahre Zeit, um ein erfolgreiches Sicherheitsmanagement zu entwickeln.“

Insgesamt sitzen in Brandenburg derzeit fünf Gefangene in Sicherungsverwahrung, vier in der JVA Brandenburg/Havel, ein Gefangener in der JVA Luckau-Duben. Weitere Gefangene sind mit dem Urteil zu einer Freiheitsstrafe mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt worden. Auf der Grundlage der derzeit inhaftierten Gefangenen ist davon auszugehen, dass es im Jahr 2019 in brandenburgischen Gefängnissen etwa 18 Sicherungsverwahrte gibt.

Mehr als 2.000 Temposünder bei Großkontrolle festgestellt

2.009 Temposünder hat die Polizei bei einer 48-stündigen Schwerpunktkontrolle im Rahmen einer europaweiten Kontrollwoche festgestellt. 39 Temposünder werden demnächst zusätzlich zu einem saftigen Bußgeld auch noch für mindestens einen Monat den Führerschein abgeben müssen, wie das Innenministerium in Potsdam mitteilte. Sie hatten das Gaspedal allzu tief durchgetreten. Außerdem wurden neun Abstandsünder ermittelt; sieben Autofahrer wurden wegen gefährlichen Überholens mit einem Bußgeld belegt. Für fünf Alkoholsünder bedeutete die Großkontrolle das Ende ihrer Fahrt.

Schlimmster Raser war ein Autofahrer, der auf der BAB 11 zwischen den Anschlussstellen Joachimsthal und Pfingstberg mit Tempo 209 statt der dort erlaubten 120 Stundenkilometer unterwegs war. Bei der Kontrollaktion waren 267 Polizeibeamte an 158 Kontrollorten eingesetzt. Schwerpunkte der Kontrollen waren neben überhöhter Geschwindigkeit und Nichteinhalten des Sicherheitsabstandes Fehler beim Überholen und beim Fahrstreifenwechsel.

Rasen, zu dichtes Auffahren und rücksichtslose Fahrstreifenwechsel sind die häufigsten Ursachen schwerer Verkehrsunfälle mit Getöteten und Verletzten. Im vergangenen Jahr starben bei Geschwindigkeitsunfällen auf Brandenburgs Straßen 65 Menschen; 1.878 Personen wurden verletzt. Damit gingen mehr als 32 Prozent aller Verkehrstoten im Land auf das Konto von Raserei.

Zeitgleich mit Brandenburg wurden auch Kontrollen in Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Hessen und Baden-Württemberg durchgeführt.

Entsorgung von Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen

Mit dem schrittweisen Wegfall der herkömmlichen Glühlampe erhöht sich der Anteil an Energiesparlampen, die rund 80 Prozent weniger Strom verbrauchen und eine deutlich längere Lebensdauer haben. Energiesparlampen können bis zu 15.000 Stunden leuchten.

Energiesparlampen enthalten wie alle Leuchtstoffröhren in geringen Mengen den Schadstoff Quecksilber. Daher gehören ausgediente oder zu Bruch gegangene Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren weder in den Hausmüll noch in den Glascontainer.

Sie sollen gesondert beim Schadstoffmobil oder bei der Annahmestelle für Leuchtstoffröhren im Wertstoffhof entsorgt werden.

Zum Teil nimmt auch der Handel alte Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren zurück und führt sie dem Recycling zu.

Wenn eine Energiesparlampe oder Leuchtstoffröhre zu Bruch geht, sollen die Bruchstücke vorsichtig mit einem Papiertuch aufgenommen (nicht den Staubsauger benutzen!), luftdicht in eine Plastiktüte oder ein Konservenglas mit Schraubdeckel verpackt und zum nächsten Wertstoffhof oder Schadstoffmobil gebracht werden.

Dabei ist Hautkontakt zu vermeiden. Das Zimmer sollte mindestens 20 bis 30 Minuten gelüftet werden.

Ein Flyer des Umweltbundesamtes informiert über Energiesparlampen und Entsorgungsmöglichkeiten. Er steht als PDF zum Download zur Verfügung unter www.umweltbundesamt.de. Unter www.lightcycle.de finden Sie den nächstgelegenen Entsorger. Auch die kommunale Abfallberatung gibt Hinweise über die ordnungsgemäße Entsorgung.

Im Dezember 2008 hatte die EU Mindestanforderungen an die Effizienz von Haushaltslampen beschlossen.

Seit September 2009 wurden Glühlampen vom Markt genommen.

Das geschieht schrittweise in folgenden Stufen:

- September 2009 – klare Glühlampen ab 100 Watt und alle matten Glühlampen
- September 2010 – Glühlampen ab 75 Watt
- September 2011 – Glühlampen ab 60 Watt
- September 2012 – alle restlichen Glühlampen.